

Daß der Tabak eine aus America überall eingeführte Pflanze ist, weiß fast Jedermann. Verschiedene Länder gaben ihm verschiedene Namen, als Betumipoli, Herbafantacta fruticis, Herba reginae, Herba medica, heiligcs Kraut...

Sir Walter Raleigh, der ihn zuerst in England eingeführt, zog sich jeden Tag in sein Kabinett zurück, um dort heimlich zu rauchen. Einmal brachte ihm sein Bedienter einen Krug mit Bier, und erschrack nicht wenig, als er den Rauch im Munde seines Herrn bemerkte.

In kurzer Zeit rauchte man überall am Hofe und in der Stadt, im Theater, und selbst in den Kirchen. Nicht nur alle Männer hatten sich diesen Freuden—sondern auch alle Frauen; ja selbst der Königin Elisabeth kostete es nicht geringe Mühe, sich nicht von dem allgemeinen Ströme mit fortziehen zu lassen.

Der Gebrauch des Tabaks verbreitete sich auf der ganzen Erde mit außerordentlicher Schnelligkeit. Zu Anfang des sechzehnten Jahrhunderts wurde er auch in Hindien bekannt, und in der Türkei, trotz aller Verbote und Strafverfügungen...

„Ja,“ sagte er, „ich habe eine ehrbare Frau und acht Kinder, die in tiefem Kummer und Noth sind—diesen Morgen verließ ich sie, um Arbeit zu suchen, allein ich fand keine—und dies ist mein letzter Entschluß!“

Die Thranen floßen stark über seine edlen Wangen herab—ich drang ihn eine Banfnote zu nehmen, er nahm sie, dankte mir, und verschwand. Dies machte einen tiefen Eindruck auf meine Gedanken—ein Häuber aus Noth—ach wie fällt der Mensch in Versuchung!

„Ich habe nicht ein halb Duzend Jahre lang; denn es möchte Euch alsdann gar zu schwer fallen, die Summe auf einmal zusammen zu bringen, welche Ihr alsdann zu bezahlen habt.“

„Ich habe nicht ein halb Duzend Jahre lang; denn es möchte Euch alsdann gar zu schwer fallen, die Summe auf einmal zusammen zu bringen, welche Ihr alsdann zu bezahlen habt.“

Man hat in Berginien die Probe gemacht, von den Blättern des Morus Mulicantulus (Maulbeerbaumes) Druckpapier zu verfertigen, was sehr gut sein soll.

Der Räuber.

Es war im Juli des Jahres 1824, als ich durch ein kleines Wäldchen unterhalb dem Dorfe A— auf meinem Pferde dahin tratete, die Sonne war schon längst hinter dem blauen Allegheyn niedergesunken, ich amüßte mich über den Gedanke daß ich jetzt in einer halben Stunde in einem fremden Lande mich wieder, ich war schon seit langen Jahren hinweggerast, meine Eltern waren auch beide gestorben, ich hatte in diesem Dorfe jedoch eine Schwester die bei meinem Fortgang sich an einen braven jungen Kaufman verheiratet hatte—sein Namen war Heinrich Keller.

Ich antwortete barisch: „Ich will dein Geld—ich fahre nicht mit einem schweren Dornenschnittel den er in seiner Hand hatte.“

„Ja,“ sagte er, „ich habe eine ehrbare Frau und acht Kinder, die in tiefem Kummer und Noth sind—diesen Morgen verließ ich sie, um Arbeit zu suchen, allein ich fand keine—und dies ist mein letzter Entschluß!“

Die Thranen floßen stark über seine edlen Wangen herab—ich drang ihn eine Banfnote zu nehmen, er nahm sie, dankte mir, und verschwand. Dies machte einen tiefen Eindruck auf meine Gedanken—ein Häuber aus Noth—ach wie fällt der Mensch in Versuchung!

„Ich habe nicht ein halb Duzend Jahre lang; denn es möchte Euch alsdann gar zu schwer fallen, die Summe auf einmal zusammen zu bringen, welche Ihr alsdann zu bezahlen habt.“

„Ich habe nicht ein halb Duzend Jahre lang; denn es möchte Euch alsdann gar zu schwer fallen, die Summe auf einmal zusammen zu bringen, welche Ihr alsdann zu bezahlen habt.“

„Ich habe nicht ein halb Duzend Jahre lang; denn es möchte Euch alsdann gar zu schwer fallen, die Summe auf einmal zusammen zu bringen, welche Ihr alsdann zu bezahlen habt.“

Nach einer deutschen Zeitung starb vor Kurzem in dem Dorfe Felice Herod in Transylvanien ein Bauer, Namens Lerebesi, in dem hohen Alter von 135 Jahren. Er war immer gesund und arbeitete noch kurz vor seinem Tode im Feld.

Eine deutliche und nutzbare Predigt.

Dießes Wort, meine Leser, werdet Ihr mit leuchtenden Buchstaben unter den Editorial-Artikeln einer Zeitung finden. Sie sind an eine gewisse Classe von Subscribenten gerichtet, die man „Delinquenten“ nennt, weil sie schon lange des Druckers Zeitung wohl erhalten, obgleich kurz, von bedeutungsvollem Inhalt, — er enthält eine ernstliche Ermahnung an die Subscribenten, eine lang vernachlässigte und vielleicht gar vergessene Pflicht zu erfüllen, und man darf hoffen, daß alle Delinquenten einer so vernünftigen Forderung ungeschämte Genüge leisten werden.

1. Was sollen die Subscribenten dem Drucker bezahlen? 2. Bezahlst du nicht mit Lust? 3. Bezahlst du nicht mit Dank?

1. Schickst du ihm keine kleine Bills, wenn die Schuld eine große ist; denn das Postgeld, welches der Drucker alsdann zu bezahlen hat, nimmt einen guten Theil der Schuld weg und dies wäre gleich—Sechs Ein-Thalerbills kosten dem Drucker \$1 12 Postgeld!

2. Verschalt es nicht, bis Euch der Drucker ein halb Duzend mal daran erinnert hat; denn dieses möchte nicht sehr „Eueren Credit erhöhen.“

3. Gründe, warum die Subscribenten den Drucker bezahlen sollten. 1. Der Beitrag ist eine Schuld, welche sie gemacht haben, und die sie deswegen nach gewöhnlichen Gerechtigkeits- und Ehrlichkeitsbegriffen tüchtig zu bezahlen verpflichtet sind.

2. Der Drucker hat es verdient durch Mühe und Arbeit, bei Tage und bei Nacht, vieleicht Jahre lang, um seiner Subscribenten willen.

3. Die Geschäftseinrichtung muß sich auflösen, wenn nicht die zusammenfassende Substanz durch pünktliche und schnelle Bezahlung genährt wird.

4. Die Geschäftseinrichtung muß sich auflösen, wenn nicht die zusammenfassende Substanz durch pünktliche und schnelle Bezahlung genährt wird.

Wir finden im „Green Bay Republikan“ vom 10. September folgende Bemerkungen: Ein Wandelung in Green Bay. —Das Dampfgeschiff Columbus traf am letzten Dienstag Morgen hier ein, und brachte 2 bis 300 Emigranten, meistens Deutsche.

Das Volk in Newyork hatte am vorletzten Freitag ein großes Jubiläum zum Andenken der Vollendung des ungeheuren Ulyernehmens der Wasserleitung. Der Tag war schön und ganz zu dieser Feierlichkeit geeignet, u. mehr als 400,000 Personen sollten einer Projection beigewohnt haben, welche 5 Meilen lang war und 2000 Militär-Perfonen, 1,000 öffentliche Beamte, ohngefähr 4000 Feuerleute, 1500 Mitglieder der Temperenz-Gesellschaft, und 7000 Handwerker und Einwohner in sich gefaßt haben soll.

neuen Heimath, und hoffen, daß sie den Tag nie erleben werden, an dem sie es bereuen, ihr Geburtsland verlassen, und sich in den Willkürlichen Wisconsin angehebelt zu haben. P i p e B i l l a g e. — Dies ist der Name einer Anstalt, ungefähr 45 Meilen von Green Bay, zwischen Manchester, und Fond du Lac. Es ist keine Stadt, sondern eine Niederlassung von Bauern.

Um sich einen Begriff von den Bestimmungen und den Sitten des schönen Geschlechts aus dem sechzehnten Jahrhundert zu machen, siehe hier folgendes kleine Geschichtchen: Im Jahre 1540 sagte Heinrich von Bülow auf Param den Bürgern von Gistrum folgende Rede an. Sie hätten sich einer alten Abgabe entziehen wollen, die sie entrichten mußten, wenn sie ihres Handels wegen durch Param reiseten.

1. Baret nicht ein halb Duzend Jahre lang; denn es möchte Euch alsdann gar zu schwer fallen, die Summe auf einmal zusammen zu bringen, welche Ihr alsdann zu bezahlen habt.

2. Verschalt es nicht, bis Euch der Drucker ein halb Duzend mal daran erinnert hat; denn dieses möchte nicht sehr „Eueren Credit erhöhen.“

3. Gründe, warum die Subscribenten den Drucker bezahlen sollten. 1. Der Beitrag ist eine Schuld, welche sie gemacht haben, und die sie deswegen nach gewöhnlichen Gerechtigkeits- und Ehrlichkeitsbegriffen tüchtig zu bezahlen verpflichtet sind.

2. Der Drucker hat es verdient durch Mühe und Arbeit, bei Tage und bei Nacht, vieleicht Jahre lang, um seiner Subscribenten willen.

3. Die Geschäftseinrichtung muß sich auflösen, wenn nicht die zusammenfassende Substanz durch pünktliche und schnelle Bezahlung genährt wird.

4. Die Geschäftseinrichtung muß sich auflösen, wenn nicht die zusammenfassende Substanz durch pünktliche und schnelle Bezahlung genährt wird.

Ein Heisender, der von Großkairo kam, und in einer Kiste eine Mumie bei sich hatte, gieng von Jollitaineblean mit dem Marktschiffe nach Paris und vergaß die Kiste. Die Zollbedienten öffneten sie und machten Lärm, weil sie die Mumie für einen Ermordeten hielten und meldeten die Sache sogleich bei den Gerichten. Es erschien ein Commissarius und Chirurgus; beide waren nicht fluger als die Zollner, machten ihr visum repertum, und der Körper ward öffentlich ausgestellt, ob er von seinen Verwandten oder unter vielleicht erkannt würde. Alles war unter dem Volke in Aufbruch, u. man erzählte sich Mordgeschichten, immer eine ärger als die andere.

Das Volk in Newyork hatte am vorletzten Freitag ein großes Jubiläum zum Andenken der Vollendung des ungeheuren Ulyernehmens der Wasserleitung. Der Tag war schön und ganz zu dieser Feierlichkeit geeignet, u. mehr als 400,000 Personen sollten einer Projection beigewohnt haben, welche 5 Meilen lang war und 2000 Militär-Perfonen, 1,000 öffentliche Beamte, ohngefähr 4000 Feuerleute, 1500 Mitglieder der Temperenz-Gesellschaft, und 7000 Handwerker und Einwohner in sich gefaßt haben soll.

Brief von Henry Clay.

Hr. H. Clay hat an den Vorfiger der Whigg-Committee der jungen Männer in Philadelphia, Drn. Jacob Stratton, am 13. letzten Monats folgendes Schreiben erlassen: Lieber Herr! Ich erhielt Ihr Schreiben, worin Sie mir die patriotischen Ansichten und Absichten der jungen Männer von Philadelphia mittheilen, und ich erfülle Ihnen Wunsch mit wahrem Vergnügen, indem ich die Hauptgegenstände darlege, die wie ich glaube, die Whiggparthei in der Regierung der Vereinigten Staaten zu Wege zu bringen, ungetheilt wünscht und strebt, nämlich:

1. Die Vertheidigung der Union, 2. Die Vertheidigung der Verfassung, 3. Die Vertheidigung der Freiheit, 4. Die Vertheidigung der Gerechtigkeit, 5. Die Vertheidigung der Moralität.

Das man schon in früheren Zeiten der Kupferstecherkunst sehr nahe war, beweisen die hohl gravirten Siegelringe, die eingegrabenen Gesteinstafeln, die zwei Duschsteine, auf welche die Anfangsbuchstaben der zwölf Stämme Israels eingegraben waren; die Gesteinstafeln der Griechen und Römer, die man mit Farbe bestrich, und anstatt der Unterfchrift bei den alten Römern auf Papier druckte u. s. w.

Die Thranen floßen stark über seine edlen Wangen herab—ich drang ihn eine Banfnote zu nehmen, er nahm sie, dankte mir, und verschwand. Dies machte einen tiefen Eindruck auf meine Gedanken—ein Häuber aus Noth—ach wie fällt der Mensch in Versuchung!

Ein höchst bedauerndes Unglück ereignete sich in Crawford County, Ohio, am 25ten September, welches drei Menschen das Leben kostete. Ein Hr Augustus Machold stieg herab in einen Brunnen den er gegraben hatte, und ehe er den Boden erreicht hatte vorlor er durch den Dunst die Besinnung. Seine Frau lief gleich zu einem nahen Nachbar und rief einen gewissen E. Jacob zur Hilfe, der sogleich in den Brunnen stieg und auf dieselbe Art erstickt wurde.

Alle Anstrengungen wurden gemacht, dieselben wieder zu beleben, aber Alle waren todt, ausgenommen der jüngere Scheller, der sich wieder erhobte.

Die Thranen floßen stark über seine edlen Wangen herab—ich drang ihn eine Banfnote zu nehmen, er nahm sie, dankte mir, und verschwand. Dies machte einen tiefen Eindruck auf meine Gedanken—ein Häuber aus Noth—ach wie fällt der Mensch in Versuchung!

Die Thranen floßen stark über seine edlen Wangen herab—ich drang ihn eine Banfnote zu nehmen, er nahm sie, dankte mir, und verschwand. Dies machte einen tiefen Eindruck auf meine Gedanken—ein Häuber aus Noth—ach wie fällt der Mensch in Versuchung!

Die Thranen floßen stark über seine edlen Wangen herab—ich drang ihn eine Banfnote zu nehmen, er nahm sie, dankte mir, und verschwand. Dies machte einen tiefen Eindruck auf meine Gedanken—ein Häuber aus Noth—ach wie fällt der Mensch in Versuchung!